

Mit Engagement:
Hochschüler der
Zeppelin-University



FOTO: DDP/MICHAEL LATZ

Qualifiziert für den Mittelstand

Zeppelin Universität bietet einen Executive MBA für Führungskräfte in Familienunternehmen

Von Axel Gloger

Firmen im Mittelstand ticken anders als Konzerne. Sie haben keine Stabsabteilungen, in denen Heerscharen von Anzug- und Kostümträgern über das Geschäft von morgen nachdenken. Sie sind schlank, der Weg zum Chef ist selten weit, die Führung ist persönlich geprägt, per Bauchgefühl wird oft mehr entschieden als mittels langer Strategiekonferenzen.

Der klassische MBA deckt diesen Alltag nur zu einem kleinen Teil ab. „Hier wird allgemeine Betriebswirtschaftslehre vermittelt – und die richtet sich an der Wirklichkeit von Konzernen aus“, sagt Peter May, Gründer von Intes, einer auf Familienunternehmen spezialisierten Unternehmensberatung. Wie eine Inhaberpersonlichkeit auf das Ge-

schäft wirkt oder was zu tun ist, wenn der Sohn des Unternehmers in die Firma eintritt, all das werde von der heute üblichen BWL nicht behandelt.

Wer als Berufstätiger in Mittelstand und Familienunternehmen den Weg zurück zur Universität sucht, sollte deshalb die Angebote vergleichen. MBA und Executive MBA bieten eine solide und kompakte Ausbildung in allgemeiner Betriebswirtschaft. Spezialisierte Angebote aber gehen auch auf die besonderen Belange der meist inhabergeführten Unternehmen ein.

Ein Beispiel ist ein Studiengang, den die Zeppelin University (ZU) dieses Jahr zum ersten Mal anbieten wird. Der Executive Master of Arts for Leadership in Family Business richtet sich speziell an Führungskräfte in Familienunternehmen. „Unterneh-

mer-Nachfolger und Fremdmanager“, erläutert Projektleiter Marcel Megerle, an wen sich das Angebot in erster Linie richtet. Über anderthalb Jahre hinweg werden die Teilnehmer zwölf Mal nach Friedrichshafen reisen. Sie quartieren sich für je eine Woche am Bodensee ein, schlüpfen

wieder in die Rolle des Studenten – einschließlich Kaffeetrinken auf dem Gang und Mittagessen in der Mensa. Der Master-Lehrgang finde bewusst nicht in einem Fünfsterne-Trainingshotel statt, sondern mitten im Leben der Universität, sagt Megerle.

„Der Sohn des Unternehmers

hat Maschinenbau studiert. In zwei Jahren soll er Geschäftsführer werden. Aber er braucht noch ein Bild vom Unternehmen als Ganzes“, beschreibt Tim Göbel von der ZU den typischen Bedarf, den dieser Studiengang abdecken soll. Das Angebot: Hier können die Inhaber von morgen eine Mischung aus angepasster BWL-Methodik und Führungswissen auf wissenschaftlicher Grundlage erlernen. „Wir wollen mehr bieten als einen Wochenend-Schnellkurs“, sagt Göbels Mitstreiter Megerle, der in einer Nürnberger Unternehmerfamilie aufgewachsen ist.

Auch an der Universität St. Gallen (USG) bietet ein Programm, das berufsbegleitend über 18 Monate absolviert wird: Im Intensivstudium KMU werden Inhalte vermittelt, die einem EMBA vergleichbar sind.

WER ZUGELASSEN WIRD

■ Eingangsvoraussetzung für den Executive-MBA Leadership in Family Business an der ZU: abgeschlossenes Hochschulstudium, Familienmitglied aus einer Unternehmerfamilie mit Anwartschaft auf Nachfolge oder Fremdmanager in Familienunternehmen. Das Studium dauert 18 Monate. Die Studiengebühren betragen 25 000 Euro.

■ An der Universität St. Gallen wird das „Intensivstudium KMU“ angeboten. Eingangsvoraussetzung: Inhaber, Geschäftsführer, Führungskraft oder Nachwuchskraft in KMU, drei Jahre Führungserfahrung. Offen auch für Nichtakademiker. Die Studiengebühren: 20 200 Euro. *axg*
www.kmu.unisg.ch
www.zeppelin-universtij.de/fif